

21.5 Parlamentspräsidentenkonferenzen (PPK)

Stand: 31.3.2022

Die nationalen Parlamente kooperieren zur Intensivierung der parlamentarischen Beteiligung in der Europäischen Union sowohl untereinander als auch mit dem Europäischen Parlament. Zu den institutionalisierten Formen der Zusammenarbeit gehört die 1973 vereinbarte Konferenz der europäischen Parlamentspräsidenten. Bis 1981 trafen sich jeweils

- die Parlamentspräsidenten aus den Mitgliedstaaten des Europarates,
- der Präsident der Parlamentarischen Versammlung des Europarates,
- der Präsident der Versammlung der Westeuropäischen Union sowie
- der Präsident des Europäischen Parlamentes.

Seit Juli 1978 trifft sich diese Europarats-PPK nur noch alle zwei Jahre, abwechselnd am Sitz des Europarates in Straßburg und in einem Mitgliedsland.

Auf Initiative der Europarats-PPK wurde das „Europäische Zentrum für Parlamentarische Wissenschaft und Dokumentation“ (EZPWD) eingerichtet. Es steht unter der gemeinsamen Verantwortung des Europäischen Parlamentes und der Parlamentarischen Versammlung des Europarates und fördert die Zusammenarbeit und den Informationsaustausch zwischen den Parlamenten, vor allem auf der Verwaltungsebene und hier insbesondere in den Bereichen der Dokumentation, der Datenbanken, der Parlamentsbibliotheken und der wissenschaftlichen Dienste.

Jährlich tritt die Konferenz der Parlamentspräsidenten der EU-Mitgliedstaaten (Conference of Speakers of the EU Parliaments – EU-PPK) zusammen. Zu diesen Konferenzen kommen die Parlamentspräsidenten der EU-Mitgliedstaaten, der Präsident des Europäischen Parlaments und als Gäste die Präsidenten der Parlamente der Beitritts- und Kandidatenländer zusammen. Getagt wird nach einem an die Abfolge der EU-Ratspräsidentschaften der Mitgliedstaaten angelehnten Muster in den verschiedenen Mitgliedsländern. Erörtert werden auf den Konferenzen Fragen der Parlamentsorganisation, der parlamentarischen Verfahren und der interparlamentarischen Beziehungen sowie seit dem Inkrafttreten des Vertrags von Lissabon die Zusammenarbeit der nationalen Parlamente bei der Ausübung der ihnen in diesem Vertrag eingeräumten Rechte.

In den Jahren 1999, 2000 sowie 2002 fanden jeweils in Mittelmeeranrainerstaaten Euromediterrane Parlamentspräsidentenkonferenzen statt, auf denen sich die Parlamentspräsidenten mit dem sogenannten Barcelona-Prozess der EU und der Rolle der Parlamente bei der Vertiefung des euromediterranen politischen Dialogs befassten. Auf Initiative der damaligen Präsidentschaft des Europäischen Parlaments tagten die Präsidenten der Parlamente der Union für den Mittelmeerraum (wie die Euromediterrane Parlamentarische Versammlung seit 2010 heißt) in Marseille und regten eine regionale Integration über das Mittelmeer hinweg an. Seit 2015 finden die Parlamentspräsidentenkonferenzen jährlich statt.

Auf Initiative der Interparlamentarischen Union kamen die Parlamentspräsidenten 2000, 2005 und 2015 am Sitz der Vereinten Nationen in New York bzw. 2010 in Genf jeweils zur Weltkonferenz der Parlamentspräsidenten zusammen. Die fünfte Welt-PPK 2020 fand aufgrund der Corona-Pandemie zunächst als Videokonferenz statt und wurde im September 2021 in Wien als Präsenzveranstaltung fortgesetzt.

Themenschwerpunkte sind die Stärkung der Rolle der Parlamente im internationalen Bereich, die Rolle der Parlamente bei der Sicherstellung einer globalen demokratischen

Rechenschaftspflicht gegenüber dem Gemeinwohl sowie der Beitrag der Parlamente zur Umsetzung der Ziele einer nachhaltigen globalen Entwicklung.

Analog zu dem seit 1975 stattfindenden Gipfeltreffen der Staats- und Regierungschefs kommen seit dem Jahr 2000 auch die Parlamentspräsidenten aus Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Japan, Kanada und den Vereinigten Staaten von Amerika jedes Jahr zusammen. Seit 2007 ist zusätzlich der Präsident des Europäischen Parlaments vertreten. Bis 2013 tagte die PPK im G8-Format; Russland ist seit 2014 – wie auch bei den Treffen auf Regierungsebene – ausgeschlossen. Gastgeber der G7-PPK ist jeweils das Land, das auch die Konferenz der Staats- und Regierungschefs ausrichtet. Die Präsidenten befassen sich mit der Rolle der Parlamente bei der Bewältigung aktueller politischer Herausforderungen.

Der Deutsche Bundestag war 2007, 2015 und 2022 Gastgeber der G8- bzw. G7-PPK.

Quelle: Deutscher Bundestag, Referat Internationale parlamentarische Versammlungen

□ Angaben für den Zeitraum bis 1990 s. **Datenhandbuch 1949 – 1999**, Kapitel 24.5.